

Auffzug der ordinari Batterey Kästen/ gang klärlich zuerkennen gibt/ von 5. meist aber 6. Thannenbäumlin/nur also runder/ wie sie von dem Wald hergetommen/ (unnöthig ist/ dieselbige zubesa-  
gen/noch einige andere Arbeit daran zu wenden/ alles dahin angesehen/ damit man in grosser geschwin-  
digkeit solche auffsetzen möge) auffeinander geblattet/ damit hernach die Rundungen ebenfalls oben-  
ander sitzen. Endlichen in jedem Kreuz/sowolen auch in jedem Eck/ein grosses Loch/ durch alle Höl-  
zer hinunder gebohrt/mit einem/ oder mehr aichen Nägel/ (wie mans bey den Zimmerwerken im zu-  
sammen fassen eines Dachstuls pflegt zumachen) hart auffeinander gehößtet/ hierdurch so wird diser  
Batterey Kasten sehr vöst (ja vil anderst vnd stärker/ dann nicht das taube/ von Weidenwerck ge-  
föcht/zuthun vermag) in einander verbunden/ der kan aber also verlegter/ vnd die Hölzer auffeinan-  
der gezeichnet/nur in einer Hütten vffbehalten werden/ im Nothfall aber/ durch einen Wagen hinweg  
geführt/auff die Brust geschwind gesetzt/vernagelt/endlich aber mit gutem Letten/ zwischen den Kreuz-  
balcken/ in allen 4. Quartieren satt angestossen werden. Hinden gegen dem Stuck herein/so wird er 6.  
vornen gegen dem Feld hinaus aber 4. Schuch an seiner höhe haben.

Welche  
von Eb-Ne-  
nentbaum  
zusammen  
gefüget  
seynd.

Wann dann der Büchsenmeister sein Stuckgeschüs mit den Rädern bey

**T.** anstehend/hinzu rucket/so wird das Rohr vornen/fast in die halbe Scharten hinaus reichen/ im  
loßbrennen aber/von wegen der so weiten vornen 8. Schuch offen stehenden Scharten/ dem Batterey  
Kasten kein Schaden mit zufügen. Fürnemlichen aber der Büchsenmeister/ neben seinem Stuck/  
hinder disem paar so vösten Batterey Kästen guter massen gesichert seyn/ dardurch er nicht vnbillig de-  
sto mehrers coraggio bekommet/mit seinem fleißigen schiessen zu continuieren. Der

Profilo gibt den voneinander geschuittenen Batterey Kästen zuerkennen/ bey welchem nun klärlich  
zuerschen/ das er vornen gegen dem Stuckgeschüs 6. alsdann abermahlen vornen gegen dem Feld hin-  
aus 4. Schuch hoch/sein breite oder diee aber 8. Schuch sein solle. Vor hinüber/vnd also bey

**Q.** sieht man ein Nebenseiten/nach der mahlerischen Art/ wie die Thannenbäumlin auffeinander ge-  
blattet sein sollen/ dessen Inhalt dann jeder geringfüge Zimmermann/ ja ein Lehrbub verstehn/ vnd  
es also darnach zumachen/ vermögt ist. Dis seyhe nun genug von den Batterey Kästen/ die man auff  
die grade Lini der fazia, oder aber der cortinen setzen wolte/geredt.

Was aber die jenige Batterey Kästen/so man in die Haupteck der Bastey setzen wolte/anbelangt/  
die müssen zwar in obangedeuter länge/jedoch anderst proportionirt seyn. Man besche demnach bey

Noch größe  
sere Eck  
Batt. reg  
Kästen.

**\*.** den zur rechten/vnd bey }  
**\*.** den zur linken Seiten } daselbsten/ beede in das Haupteck/ (bey **Q.**) der Bastey recht sit-  
gende im Grundriß also daligende Batterey Kästen/auch wie sie bey

**Δ.** drey Schuch weit voneinander sollen geruckt werden/ welche dann gleichfalls von Thannen/ an  
ihrem größten Theil  $\frac{3}{4}$ . Schuch dicken Bauhölzern/ aber jeder von zwey eingelegten Kreuzen/ von  
wegen ihrer so grossen länge/versorget zu werden/ dero Form vnd größe dann/ derselbige Grundriß de-  
monstrieren thut. Eben dise beede Eck Batterey Kästen/werden gleich darunder bey

**S.** wie auch mit }  
**S.** bezeichnet - } hiezugegen aber nach mahlerischer Art/ im Auffsatz der Hölzer/ vnd wie sie  
auffeinander geblattet seynd/ganz klärlich vor Augen gestellt. In den Kreuzen so wol in allen Ecken/  
so sollen dise Hölzer durchbohret/ vnd wie hievornen vernommen/mit Nägel auffeinander gehößtet/  
endlich zerlegt/zusammen gezeichnet/auch vnder einem Dach vffbehalten/ im Nothfall aber herauf ge-  
führt/auff das Haupteck gesetzt/mit gutem Letten (desselben dann im Berghaus als hieoben angedeu-  
tet/ein guter Vorrath zu haben ist) außgestossen/das Stuckgeschüs bey seinen Rädern/an

**Q.** hinzu geruckt/vnd also ohnverzagt Feur gegeben werden. Dieweilen die Scharten zuvorderist  
von **S.** gegen **S.** zehen Schuch offen/an ihrer weite verbleibt/so kan der Dunst vnd Rauch/ ohnverhin-  
dert vnd ohne einige Gefahr oder verreißung des Batterey Kastens/ daselbsten sein freyen Aüßgang  
haben. Vnd auff dise Manier/ so können alle Batterey Kästen zu dem Berghaus vorher zubereitet/  
auffeinander gezeichnet/in Bereitschaft vnder dem Dach gehalten/damit sie in einem Nothfall herauf  
genommen/ alsdann vffgesetzt/ vnd mit Letten außgestossen werden. Welches ich nicht allein dem  
Berghaus zu Ehren/sonder auch denen auff ebnem Plano ligenden Vöstungen zugefallen/ vnd das sie  
daselbsten eben auch also zugebrauchen sein werden/ wolmeinend habe communicieren wollen. Was  
dann die

Zween Musquetierstöck/ anbelangt/ dieweilen als offit ist gehört worden/ man weder Erden noch  
Felsberweiden/ ob dem Berghaus nicht haben kan/ zu deme/ das von wegen der grossen Hiß vnd  
Sturmwinde/so es vnsehbarlichen daroben abgeben wird/ die kleine von Weiden geflöchtene Schanz-  
körblin/für die Musquetierer zugebrauchen/ gar bald verlechzen/ oder gar herab fallen möchten/ also  
habe ich nit vnbillig auff andere Mittel gedencen sollen/etwas anders beständigers vil Jahr vnd Tag  
vnzerbrochene Schirm/ die Musquetierer darhinder zuverwahren/ zu inventieren, derowegen hierzu  
ein paar/

Musquet-  
erstöck.